

Die SPD von Willy Brandt, mit der Nord/Süd Kommission und Internationaler Solidarität als Priorität, gibt es nicht mehr. Gute Politiker, wie Scheer, Simonis, Wieczorek-Zeul und Däubler-Gmelin werden durch Selbstdarsteller, wie Gabriel und Nahles und jungen Berufspolitiker ersetzt. Der Vorwärts kommt monatlich und ist nur langweilig. Das SPD Fußvolk, die Basis, hat mit den Füßen abgestimmt.

Oskar Lafontaine, Uli Maurer und Luc Jochimsen sind unsere Leute aus der Friedensbewegung der 80er Jahre und die Linkspartei wird als Abspaltung von der SPD gesehen. Die alten autoritären SED Betonköpfe interessieren niemand und die PDS existiert nicht mehr. Mit Marxisten kann man nicht diskutieren, denn sie sind im Grunde Materialisten. Für viele Ältere Menschen ist der Marxismus ein Religionsersatz und wir haben ja Religionsfreiheit. Die einen glauben an den Marxismus und wir dagegen glauben an die Kraft der Bergpredigt.

Als Pazifisten ist unsere Priorität die internationale Zusammenarbeit und das Vermeiden von Kriegen und zwar allen Kriegen. Unsere Friedensgruppe ist 1980 zur UNO Frauendekade entstanden und wir sind seit 83 im Niemöller Friedenszentrum. Neulich las ich 2 Biographien über Niemöller und überlegte, wie er gehandelt hätte. Er hätte mit der Linkspartei zusammengearbeitet und er hätte Basisarbeit in der Kirche gemacht.

Unser Kiez ist bürgerlich liberal, vom Rathaus Schöneberg bis zur Fasanenstrasse, wo das Käthe Kollwitz Museum mit ihren Originalkunstwerken liegt. Auch sie hätte mit der Linkspartei zusammengearbeitet und sie hätte alle Mütter zum Widerstand aufgerufen, damit sich ihre Kinder nicht als Soldaten an militärischen Interventionen beteiligen. Wie Margot Käßmann richtig sagte, es gibt keine gerechten Kriege.

In der Vergangenheit waren die NS Diktatur und der Krieg nur möglich, weil sich die Linken in den 30ern gegenseitig bekämpft haben anstelle zusammenzuarbeiten. Heute ist es die SPD, die sich beharrlich weigert mit der Linkspartei zusammenzuarbeiten, wie uns Uli Maurer sagte. Die SPD hat die Friedensbewegung verloren und interessanterweise ist die Linkspartei auch für Frauen attraktiv geworden. Die Linkspartei ist zwar nicht pazifistisch, aber zur Zeit die einzige Antikriegspartei. Die verlorenen Kinder der SPD.

Luc Jochimsens Entscheidung für die Linkspartei resultiert aus ihrer Erfahrung als Kriegskind und sie hat Friedenspolitik zu ihrer Priorität gemacht. Das ist konsequent. Sie ist Frauenrechtlerin, Soziologin, Bildungsreformerin und Demokratin und sie hat sich für kulturelle Vielfalt in den Medien eingesetzt. Ihr eine Sympathie mit der SED Diktatur zu unterstellen ist einfach nur absurd. Vielleicht sprechen Frauen und Männer ja doch eine unterschiedliche Sprache.

Eigentlich liegen Luc Jochimsens und Ihre kulturpolitischen Vorstellungen nicht weit auseinander und wenn 2 so kritisch engagierte Köpfe zusammenarbeiten würden, so wäre das gut für das Land. Wir Intellektuellen müssen unsere Konflikte konstruktiv und respektvoll lösen, denn sonst protitieren davon nur die Antiintellektuellen.

Seit einigen Jahren arbeiten wir zusammen mit den Frauen in Schwarz in Israel und Palästina und wir bewundern den Mut der beiden Bundestagsabgeordneten Inge Höger und Annette Groth an der GAZA Freedom Flotte teilzunehmen. In Berlin sind wir am 3.6. zur Veranstaltung mit dem schwedischen Schriftsteller Henning Mankell in der Volksbühne gegangen und das war sehr eindrucksvoll. Es sind viele kluge Leute auf den Booten mitgefahren, auch pensionierte UNO Beamte. Auf den Booten war das Weltgewissen und nicht naive Idealisten. Wir begrüßen Ihre Unterstützung der GAZA Freedom Bewegung durch Pax Christi.

Die DDR Bürgerrechtler idealisieren manchmal den Westen und wollen nicht wahrnehmen, daß wir Frauen im Westen, nachdem wir unsere Friedensgruppe aufgebaut und die Friedensmärsche Berlin-Wien 82 und Berlin-Genf 83 organisiert haben auch verhaftet, enteignet und aus dem Beruf geworfen wurden. Obrigkeitsstaatliches Denken und Handeln, sowie Untertanengeist waren ein wahrlich deutsch/deutsches Problem.